



# Elisabethheim Havetoft

BERICHTE  
INFORMATIONEN  
MÄRZ 2016  
Nr. 266



- 4 Autistisches Verhalten verstehen
- 12 Bioland-Hof Elisabethheim
- 15 Tagesgruppe neu strukturiert
- 19 Veränderungen in den Wohngruppen für Flüchtlingskinder

# Vorwort

**Aktuelle Stellenangebote auf  
www.elisabethheim.de**

Ab 1. August 2016 ist eine **Ausbildungsstelle zum / zur Hauswirtschafter/in** (ländliche Hauswirtschaft) zu besetzen. Für eine Außenwohngruppe suchen wir einen **Erzieher / eine Erzieherin oder eine Heilpädagogin / einen Heilpädagogen**. Wohnraum kann gestellt werden. Nähere Informationen finden sich auf der Website des Elisabethheims.

Verleger und Herausgeber:  
Elisabethheim Havetoft –  
Heilpädagogische Kinder- und Jugendhilfe  
in Angeln  
Pastor-Witt-Straße 6, 24873 Havetoft  
Telefon (0 46 03) 94 00-0  
Telefax (0 46 03) 94 00-15  
www.elisabethheim.de  
E-Mail: post@elisabethheim.de  
Spendenkonto:  
Evangelische Bank eG  
IBAN: DE73 5206 0410 0006 4265 90  
BIC: GENODEF1EK1  
oder online spenden unter  
www.elisabethheim.de  
Druck: DruckZentrum Neumünster  
Rungstraße 4, 24537 Neumünster  
www.druckzentrum-neumuenster.de

Titelbild:  
Kinga Szegedi (links) macht ihr FSJ  
in der Tagesgruppe.

**Liebe Freundinnen und Freunde  
des Elisabethheimes Havetoft,**

In diesem Heft finden Sie wieder einen Querschnitt durch das, was das Elisabethheim Havetoft ausmacht. Sie werden mit hineingenommen in die Besonderheiten von seelischen Behinderungen, die Aufgaben unserer Landwirtschaft und unseren Umgang mit den Herausforderungen, die minderjährige Flüchtlinge an uns stellen. Vieles ist nur dank Ihrer Unterstützung möglich. Gefreut haben wir uns sowohl über die Geldzuwendungen als auch über freundschaftliche Gesten, Gebete und viel Verständnis für die Belange benachteiligter Kinder und Jugendlicher.

**Für ihr Interesse an unserer Arbeit  
in Havetoft vielen Dank!**

**Mit herzlichen Grüßen  
Ihr Christian Oehler  
und das Redaktionsteam**



# Zur Jahreslosung 2016

Klaus Matthiesen, 1. Vorsitzender

---

Wenn Sie einmal Mäuschen spielen dürften in den Wohngruppen des Elisabethheims, würden sie mitbekommen, wie Kinder und Jugendliche in unserer Einrichtung immer wieder Trost brauchen und auch Trost bekommen. Bei kleinen Wehwehchen ebenso wie in großen Sorgen kümmern sich unsere Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter um die jungen Menschen und helfen ihnen neuer zu Stabilität. Überhaupt gehört ja das Wort „trösten“ ebenso wie das Wort „treu“ zu einer Wortgruppe, die sich um ein altes indogermanisches Wort für „Baum“ gebildet hat. Noch erkennbar ist dies im englischen Wort „tree“ für Baum. „Treu“ bedeutet „stark, fest wie ein Baum“. Trost meint die „innere Festigkeit“. Trösten bedeutet also, einem Menschen zur inneren Festigkeit helfen.

Wir Menschen sind alle von Natur aus eher unsicher, unbeständig ... irgendwie auch brüchig ... auf jeden Fall vergänglich. Und auch die, die uns mal getröstet haben, sind irgendwann nicht mehr da.

Einer aber bleibt. Immer. Und das ist Gott, von dem wir in der Bibel folgende Zusage lesen (Jesaja 66,13):

**„Ich will euch trösten, wie einen seine Mutter tröstet.“**

Ich habe wie unzählige Christen vor und mit mir auch erfahren, dass das stimmt: In der Nähe Gottes bekommen wir immer wieder Stabilität ... Heilung ... Heil.

Am Havetofter See



# Einführung in die Erscheinungsformen autistischen Verhaltens

Dipl.-Psychologin Lone Flindt-Lücke



Kindern muss Sicherheit gegeben werden.

*In den Wohngruppen des Elisabethheims Havetoft sind wir seit einigen Jahren mit den Themen Autismus-Spektrum-Störungen und Asperger-Syndrom befasst. Wir sind fasziniert von „Wunderkindern“ die manchmal in ihrem Spezialgebiet erwachsene Fachleute überflügeln, jedoch in anderen Bereichen über-*

*aus ängstlich und gehemmt reagieren. Einige Kinder ziehen sich zurück und zeigen sich auf kleinste Veränderungen abweisend: „Alles soll so bleiben wie es ist“. Die unterschiedlichen Verhaltensweisen sind für viele von uns fremd und haben auf den ersten Blick zunächst nichts miteinander zu tun. Die Diplom-Psychologin Lone Flindt-Lücke zeigt in diesem Artikel die unterschiedlichen Formen des Autismus auf. Sie hat die Erscheinungsformen für uns systematisiert und stellt Zusammenhänge her. Wenn wir Kinder mit autistischem Verhalten verstehen, können wir angemessen auf sie eingehen. Ihre besonderen Eigenschaften können wir dann besser akzeptieren oder sogar lieben lernen.*

Autismus bezeichnet eine tiefgreifende Entwicklungsstörung, die gekennzeichnet ist durch Beeinträchtigungen in den folgenden Bereichen:

- Soziale Interaktion
- Sprache und Kommunikation
- Motorik
- Sensorische Sensibilität



Es werden drei Formen unterschieden, die alle zu überdauernden Entwicklungsbeeinträchtigungen führen und im frühen bis mittleren Kindesalter beginnen:

- Frühkindlicher Autismus
- Atypischer Autismus
- Asperger-Syndrom

Menschen mit autistischem Verhalten nehmen die Welt anders wahr und haben ihre ganz eigene Denkweise. Kein Autist gleicht dem anderen, sie zeigen deutliche Unterschiede in der Ausprägung ihrer Beeinträchtigungen.

### **Frühkindlicher Autismus**

Beim Frühkindlichen Autismus zeigen die Kinder schon im Säuglingsalter starke Interaktionsstörungen. Sie nehmen keinen Blickkontakt auf oder weichen ihm aktiv aus und verhalten sich gegenüber Bezugspersonen bei jeder Kontaktaufnahme abweisend und abwehrend. Sie scheinen sich weniger für Personen zu interessieren als für Gegenstände, mit denen sie sich stundenlang beschäftigen können. Ihre Sprachentwicklung ist verzögert, wobei nur 50 % von

### **Wo leben Kinder mit autistischem Verhalten in den Häusern des Elisabethheims?**

*In den meisten Wohngruppen des Elisabethheims Havetoft wohnen einzelne Kinder, die Verhalten aus dem Autismus-Spektrum zeigen. Ihre Erziehung geschieht integrativ und nicht in einer Spezialgruppe. Die Pädagogen gehen auf die Besonderheiten dieser Kinder dadurch ein, dass sie ihnen z. B. Rückzugsmöglichkeiten geben und ihr besonderes Tempo akzeptieren. In der Regel besuchen sie die örtlichen Schulen, wo eine besondere Beratung der Lehrkräfte stattfindet. In Einzelfällen ist eine Sonderbeschulung im Elisabethheim Havetoft mit anschließender Schulbegleitung möglich. Ziel ist immer die Eingliederung in das allgemeine Lebensumfeld. Erstaunlich ist, dass die anderen Kinder und Jugendlichen der Wohngruppen für ihre Mitbewohner mit autistischem Verhalten viel Verständnis aufbringen. Speziell geschulte Mitarbeiter stellen die fachliche Beratung sicher.*

ihnen sprechen lernen. Sie neigen zu Wortneubildungen und wiederholtem Nachsprechen von Wörtern und Lauten. Sie benutzen die Sprache nicht kommunikativ, sondern mechanisch, und ihre Stimme klingt fast blechern. Es kommt zu einer nicht sinnvollen Betonung von Wörtern oder Satzteilen, und der Sprechrhythmus erscheint häufig abgehackt. Oft ist auch die motorische Entwicklung verzögert. Sie zeigen ein ängstliches Festhalten am Gewohnten, das sich darin zeigt, dass die Kinder in Angst- und Panikzustände geraten können, wenn man in ihrer unmittelbaren Umgebung etwas verändert. Darüber hinaus sind eine Reihe von Verhaltensauffälligkeiten wie zwanghaftes Verhalten, selbstverletzendes Verhalten, impulsive Ausbrüche und fehlende Angst vor realen Gefahren zu beobachten. Dieses Störungsbild geht in der Regel mit einer Intelligenzminderung einher.

### **Atypischer Autismus**

Der Atypische Autismus stellt eine Variante des Frühkindlichen Au-



Die Bewältigung des Alltags ist eine besondere Herausforderung.

tismus dar. Die Diagnose wird vergeben, wenn nicht alle Leitsymptome erfüllt sind.

### **Asperger-Syndrom**

Das Asperger-Syndrom unterscheidet sich von den anderen Formen dadurch, dass die Sprachentwicklung und die intellektuelle Entwicklung nicht verzögert sind. Betroffene weisen ausgeprägte Kontakt- sowie Kommunikationsstörungen auf. Oft kommt es zu Missverständnissen, da sie das Gesagte nicht verstehen oder falsch deuten. Sie verstehen in der Regel keine Ironie oder Sarkasmus. Sie neigen dazu, alles wortwörtlich zu nehmen (z. B. bei



„Ich habe einen Frosch im Hals“ nehmen sie an, dass tatsächlich ein Frosch im Hals sitzt). Es fällt ihnen schwer, Gesichtsausdruck und Mimik und somit auch die Gefühle und Empfindungen anderer Menschen zu erkennen, was dazu führt, dass sie Verhalten zeigen, das der Situation nicht angepasst ist. Durch ihre Unfähigkeit sich in andere Menschen hineinzuversetzen und somit auch soziale Situationen zu verstehen, geraten sie häufig in Konflikte und Auseinandersetzungen mit anderen oder werden als Außenseiter zum Gespött.

Kinder mit autistischem Verhalten müssen wir verstehen lernen.



Sie zeigen hochspezialisierte und ausgeprägte Sonderinteressen (z.B. Auswendiglernen des Fahrplans oder Auseinandersetzen mit bestimmten Themen wie der TITANIC). Viele besitzen besondere Talente für z. B. Kunst, Musik, Mathematik oder im Bereich Computertechnik. Aufgrund ihrer „Besessenheit“ für bestimmte Interessen und Beschäftigungen entwickeln sie kein Gespür für Zeitabläufe, so dass sie ständig und praktisch in jedem Lebensumfeld (Kindergarten, Schule, Familie) an altersentsprechende Aufgaben herangeführt werden müssen. Auch eine Vielzahl von motorischen Stereotypen, wie ständiges Wiederholen von bestimmten Bewegungen, z. B. mit den Fingern knipsen, im Kreis laufen u. ä. ist zu beobachten. Ihre Bewegungsmuster sind durch Ungeschicklichkeit, mangelnde Koordination und Situationsunangemessenheit gekennzeichnet, was sie in ihrer Umgebung als ungeschickt und tollpatschig erscheinen lässt. Unterschiedliche sensorische Eindrücke können zu überempfindlichen Reaktionen führen (starkes

## Interview mit zwei

Die Fragen stellte  
Jens Otterbach

---

Licht, Lärm, Geschmack, Geruch oder Berührung). Sie reagieren mit ängstlichem oder impulsiv-aggressivem Verhalten (z. B. wenn die Betreuungsperson ein neues Parfüm oder eine neue Frisur hat, oder wenn jemand Fremdes sie berührt, kann es zu übermäßig starken Reaktionen kommen, etwa dass das Kind anfängt ganz laut zu schreien und nicht mehr aufhört).

### Hilfreiche Unterstützung

Die Bewältigung des Alltags stellt für Autisten eine besondere Herausforderung dar. Sie verstehen die Welt in der sie leben oft nicht und reagieren äußerst empfindlich auf Veränderungen jeglicher Art.

Vorhersehbarkeit für sie schaffen hat sich als hilfreiche Unterstützung erwiesen. Zum Beispiel durch Visualisierung und Strukturierung von möglichst vielen Situationen, Handlungen und Abläufen u. a. mit schriftlichen oder bildlichen Unterstützungskarten für Regeln und Abläufe als Merkhilfe.



Sie bereiten sich auf ihre Lehre vor.

*Stellt euch bitte vor und sagt wo ihr wohnt!*

L.: Ich heiße Lukas, wohne im Elisabethenheim und bin fast achtzehn Jahre alt.

N.: Ich bin Niklas, wohne seit April 2013 in der Außenwohngruppe Neu-Friedrichsruh des Elisabethheims und bin sechzehn.

*Warum müsst ihr in der Landwirtschaft tätig sein?*

L.: Wir müssen gar nicht, sondern einfach nur, weil ich auf dem Land groß geworden bin und weil mir die Landwirtschaft viel Spaß bringt. Ich denke, dass man hier viel lernen kann.

*Meine nächste Frage wäre nämlich*



# Praktikanten aus der Landwirtschaft

*gewesen, warum ihr in die Landwirtschaft wollt?*

L.: Das habe ich ja nun schon beantwortet. Es bringt Spaß!

N.: Weil ich das von zuhause kenne. Unser Nachbar hat einen großen Hof, dort habe ich früher schon mitgeholfen. Ich interessiere mich dafür, ich möchte auch gerne Landwirtschaft lernen.

*Wie sieht euer Tagesablauf aus hier in der Landwirtschaft?*

N.: Morgens fange ich um halb sieben an, vielleicht wird das auch noch früher, wenn wir wieder alle Kühe melken. Es wird gemolken, gefüttert eingestreut, im Normalfall dauert die Stallzeit zwei Stunden, dann kommt das Frühstück. Wenn alles im Stall erledigt ist, fallen andere Arbeiten an, z. B. was heilmachen in der Werkstatt, Zaun bauen; es kommt natürlich drauf an, welche Zeit gerade ist, ob z. B. Bodenbearbeitung ansteht oder Ballen fahren. Dann gibt es Mittag um halb zwei hier in der Küche, um drei ist dann wieder Kaffezeit. Man erledigt die an-

gefangene Arbeit und dann ist um halb fünf wieder Stallzeit, das sind die gleichen Arbeiten wie morgens, außer ausmisten. Danach ist Feierabend. Manchmal kommt aber auch was dazwischen.

L.: Ich stehe um halb neun auf und bin meistens so um neun Uhr im Stall. Dann helfe ich meistens noch mit ausmisten, einstreuen. Dann ist für mich Frühstück. Danach werden Arbeiten erledigt, die man vielleicht am Vortag schon angefangen hat. Dann ist Mittag um halb eins, dann geht es um zwei Uhr wieder los. Ich gehe in den Stall, schiebe das Futter ran und beende angefangene Aufgaben. Dann gibt es eine Kaffeepause und danach beginnt wieder die Stallzeit. Danach ist Feierabend.

*Was ist für euch das Anstrengendste vom ganzen Tag?*

L.: Einstreuen!

N.: Würde ich auch sagen! Wegen meiner Allergie. Zurzeit geht es aber super, und ich war nicht beim Arzt!

*Was ist das Schönste im Tagesablauf?*

N.: Die Pausen! Ich persönlich finde am schönsten, wenn was auf dem Feld gemacht wird: pflügen, Korn fahren, ich kann ja noch nicht alles selber machen.

L.: Ich fahre gerne auf dem Trecker mit! Wenn man abends noch im Stall steht nach der Arbeit und ein bisschen schnackt. Und die Kälber, die nun alle geboren werden, machen Spaß.

*Worauf freut ihr euch, wenn ihr an das kommende Jahr denkt?*

N.: Auf die Ernte! Und ich hoffe, dass ich für die Ausbildung angenommen werde.

L.: Ich hoffe auch, dass ich eine Ausbildung als Landwirt machen kann und dass das dieses Jahr mit dem Treckerführerschein klappt.

*Was, würdet ihr sagen, gelingt euch besonders gut?*

N.: Wenn ich ehrlich bin, fällt mir grade gar nichts ein.

L.: Die Stallreinigung. Ich finde, ich bekomme das Tiereumtreiben und den Umgang mit ihnen schon ganz gut hin.

N.: Ich denke schon die ganze Zeit nach! Bei den Maschinenarbeiten ist ja auch schon einiges schiefgegangen .... Was mir gut gelingt, ist, dass ich angefangene Arbeiten gut beenden will. Wenn ich Futter holen oder den Melkstand sauber machen soll und dann gerade Frühstück ist, dann mach ich die Arbeit erst noch zu Ende.

*Was würdet ihr hier auf dem Hof anderen Menschen gerne zeigen?*

L.: Würde ich jemanden mitbringen, würde ich ihm erst einmal den ganzen Hof zeigen. Dann den Melkstand, wo die Milch gelagert wird, die Kälber, ja, den Stall eben, das ist im Prinzip ja auch das Anziehendste.

L.: Die verschiedenen Tiere, die Pferde, die Schafe, auch die Maschinen, aber vielleicht nicht alle, das wäre peinlich.

*Ist es euch wichtig, dass es ein Biolandbetrieb ist?*

N.: So richtig nicht. Aber es ist schon ein wenig was Besonderes. Man guckt jetzt mehr nach „Bio“, interessiert sich mehr



Die Ausbilder Otterbach und Schinkel.

dafür. Früher habe ich da auch schon mal danach geschaut.

L.: Ich muss erst mal den Unterschied rausfinden!

*Was würdet ihr gerne besser können?*

L.: So viel! Pünktlich aufstehen und pünktlich auf der Matte stehen. Irgendwie würde ich das gerne besser können.

N.: Eigentlich auch dasselbe. Ich habe oft morgens keine Motivation, mit dem Fahrrad hierher zu heizen.

L.: Ich habe gar keine Motivation aufzustehen!

N.: Du hast doch nur ein paar Meter bis in den Stall. Wenn ich einen Roller hätte, wäre ich eine Stunde vor euch da!

L.: Im Bett ist es so schön warm und draußen zurzeit ungemütlich, aber trotzdem würde ich gerne besser aufstehen können.

*Bis wann, glaubt ihr, werdet ihr das Erwähnte können?*

L.: Nächstes Jahr! Nein, ich wollte das schon in den nächsten Wochen auf die Reihe gekriegt haben. Wenn ich das bis dahin geschafft habe, vielleicht gibt es dann wieder was Neues, was ich lernen kann. Wenn ich mich mit Freunden treffen möchte, bekomme ich das ja auch hin, dann kann das im Prinzip ja auf der Arbeit nicht so schwer sein!

N.: Ich stehe schon pünktlich auf, aber wenn ich um halb irgendwo sein soll, fahre ich erst um halb oder noch später los.

*Dann werden wir überlegen, wie wir euch noch besser dabei unterstützen können, eine gute Struktur in den Tag zu bekommen. Vielen Dank für das Gespräch, vielleicht können wir zu einem späteren Zeitpunkt noch einmal von euch hören. Das wäre für uns und auch für die Leser/innen sicher spannend.*

## *Nachrichten vom Bioland-Hof Elisabethheim*

Ralf Schinkel, Eva und Jens Otterbach, Landwirte des Elisabethheims



Landwirtschaft begeistert Kinder.

Das erste Kalb des Jahres wurde am 18. Januar geboren und war ein Bulle. Seitdem sind noch 13 weitere Kälber geboren, davon 10 Bullen. Das ist für uns betäublich, denn wir möchten gerne aus jungen Kuhkälbern große Kühe ziehen, damit wir viel von unserer köstlichen Milch melken können.

Da ist z. Zt. für die kleinen Bullen kein Platz im Stall und sie müssen verkauft werden. Noch dazu sind die Preise für Bullenkälber sehr, sehr schlecht.

Schauen wir darum betrübt in die Zukunft? Sicher nicht. Es ist eher eine neue Aufgabe, die es zu bewältigen gilt.

Manches ist schon geschehen:

- Die ersten Früchte des Feldes, die unter dem Biolandwarenzeichen vermarktet werden können, sind seit Herbst 2015 ausgesät.
- Die erste Milch, die als Bioland-Verbandsware gilt, wird seit Februar von der Gläsernen Meierei abgeholt.

Und die Bullenkälber? Noch springen sie munter im Rahmen der muttergebundenen Kälberaufzucht zwischen den Müttern umher. Und auch wenn sie den Betrieb in diesem Jahr noch alle verlassen, haben wir im letzten Jahr schon an ihrem zukünftigen Verbleib gearbeitet:

Es wurde neben den Tieren, die für die Küche des Elisabethheims geschlachtet wurden, das Fleisch

## Die Zahl des Monats: 29



Die ersten Angler „Bioland-Kälber“

Begriffen wie Humusaufbau und dem damit einhergehenden Beitrag zum Klimaschutz.

- Eine Arbeit im Naturschutz zeichnet sich mit dem Kreis Schleswig-Flensburg ab.

Manch eine Baumaßnahme kann bei einem Besuch besichtigt werden. Sei es ein Auslauf für die Kühe oder vielleicht bald sogar die ersten Maßnahmen für das neue „Bauernhaus“? Wir freuen uns über reges Interesse und nehmen uns, wenn möglich, gerne Zeit, Besuchern persönlich die Tätigkeit und Geschehnisse in der Landwirtschaft vorzustellen. Und wer weiß, was Sie bei einem weiteren Besuch dann aufs Neue überrascht: Vielleicht das Haus?! Oder sind die Hühner schneller da?!

Seit dem 1.8.2012 sind 29 junge Freiwillige im Elisabethheim tätig gewesen, sie kamen aus 9 unterschiedlichen Nationen.

13 Freiwillige kamen aus Deutschland, 16 aus dem Ausland aus insgesamt 8 verschiedenen Ländern: Italien, Ungarn, Lettland, Bosnien-Herzegowina, Spanien, Portugal, Russland, Afghanistan.

Nele Buchholz (links) hält auch nach ihrem FSJ noch Kontakt.





# „Am besten gefallen mir das Mittagessen und der Bauernhof“

Frerck Danlowski, Erzieher und Leiter der Tagesgruppe

---



Der neue Leiter der Tagesgruppe,  
Frerck Danlowski

**Die Tagesgruppe wurde in den letzten Monaten umgestaltet und neu strukturiert.**

Was gefällt den Kindern am besten an der Tagesgruppe? Da sind sich alle Kinder schnell einig: natürlich das Mittagessen, es folgen in der Beliebtheit das Spielzimmer, der Billardtisch und der Bauernhof. Ganz hoch im Kurs steht bei einem Kind „Holger“, das ist unser Hausmeister Herr Berndsen, den er bei seiner Arbeit begleiten darf. Der 9-jährige Junge verrät

uns, dass er, wenn er erwachsen ist, der Nachfolger von Holger werden möchte.

In unserer Tagesgruppe werden bis zu zehn Kinder und Jugendliche ab 6 Jahren in ihrer Entwicklung begleitet und gefördert. Dies geschieht durch soziales Lernen in der Gruppe, durch schulische Förderung und nicht zuletzt durch eine enge Zusammenarbeit mit den Eltern. Hilfe finden bei uns Kinder mit Verhaltensproblemen und seelischen Störungen, aber auch Kinder mit Lernverzögerungen und mit Schwierigkeiten, sich in Gruppen Gleichaltriger zurechtzufinden. Die Tagesgruppe bietet idealerweise die Verbindung von intensiver pädagogischer Betreuung mit Alltagsorientierung im sozialen Umfeld. Wichtig ist dabei die enge Zusammenarbeit mit Eltern und Schulen, wie überhaupt die Stärkung und Aktivierung der Familie zum Leitgedanken der Tagesgruppenarbeit gehört.

Die Tagesgruppe befindet sich in einem älteren, gleichwohl wohnlichen und gemütlichen Gebäude.

Sport- und Freizeitanlagen sowie der nahe Havetofter See und unsere Landwirtschaft sind attraktive Begleitangebote. Seit dem 1. September 2015 bin ich zur Tagesgruppe als neuer Tagesgruppenleiter hinzugestoßen. Ich habe mich gleich daran gemacht, gemeinsam mit den Kindern ein neues Raumnutzungskonzept erarbeiten. Ebenso wie die Mitarbeitenden hat es ihnen sehr viel Spaß gemacht, ihre Ideen mit einfließen zu lassen. Dann ging es darum, die ganzen Ideen in die Realität umzusetzen. Wir haben alle mit angepackt, um gemeinsam alle älteren Tagesgruppenräume leerzuräumen, die Wände neu zu streichen und beim Tapezieren mitzuhelfen. Gemeinsam haben wir die alte Küche ausgebaut, sie entsorgt und uns eine andere Küche besorgt, wo alle wieder mit angepackt haben. Zwischendurch kamen weitere Kinder dazu, die auch noch Ideen hatten, die wir dann ebenso mit aufgenommen haben. Gemeinsam haben wir es nach vier Wochen geschafft, unseren



Die Tagesgruppe beginnt mit dem gemeinsamen Mittagessen.

Schulische Förderung ist Teil des Konzeptes.





neuen großen Gruppenraum fertigzustellen. Danach folgten ein Spielzimmer für kleinere Kinder mit einer guten Spielzeugausstattung und ein Musikzimmer mit einem Schlagzeug, einem Klavier und anderen Instrumenten. Über Spenden von Kleininstrumenten würden wir uns sehr freuen. Dann gab es noch zwei weitere Räume, die für die Kinder „nicht ganz so wichtig“ waren. Das waren zum einen das Hausaufgabenzimmer, wo zwei Kinder gesondert mit sehr viel Ruhe ihre Hausaufgaben machen können, und zum anderen ein Besprechungsraum für die Elterngespräche, der zusätzlich auch als Arbeitszimmer für die Mitarbeitenden genutzt wird. Zur Adventszeit waren wir mit unserer Renovierung und den Umbauarbeiten fertig und konnten Advent und Weihnachten sehr genießen. Der zweite Schritt ist, dass die Kinder und Jugendlichen an der Biolandwirtschaft teilhaben wollten. Im Frühjahr werden wir nun gemeinsam mit Hilfe von Frau



Im Musikraum der Tagesgruppe

Otterbach die Gewächshäuser reparieren und mit Kräutern, Gemüse und Blumen neu bepflanzen. Des Weiteren haben wir einen kleinen Garten hinter dem Hauptgebäude für einen Gemüsegarten übernommen.

Die Tagesgruppe wird zur Stärkung des Teamgeistes vom 29. bis zum 31. März für drei Tage nach Dänemark an den Ringköbing-Fjord in ein Sommerhaus fahren. Am schönen Strand in Skaven möchten wir mit unseren Kindern zusammen eine spannende Zeit verbringen mit viel Aufenthalt in der Natur,



Soziales Lernen in der Gruppe

Bewegung und Spaß. Im Sommer werden wir vom 6. bis zum 13. August am Zeltlager des Elisabethheims Havetoft teilnehmen. Mit ca. 40 anderen Kindern und Jugendlichen aus unserer Einrichtung fahren wir auf die Nordseeinsel Föhr.

Die Elternarbeit darf bei den Vorhaben nicht vergessen werden, denn Eltern und Familie stehen mit im Vordergrund. Hierfür werden wir im Sommer zusätzlich zu den Elterngesprächen einen gemeinsamen Nachmittag im Elisabethheim mit den Kindern der Tagesgruppe, ihren Familien sowie uns Mitarbeitenden verbringen. Wir werden unten am See gemeinsam grillen, baden und den Tag mit einem schönen Lagerfeu-

er abschließen und währenddessen miteinander Gespräche führen, um uns neue Ziele setzen zu können. Was gefällt den Eltern am besten an der Tagesgruppe? „Wir wissen unsere Kinder gut gefördert und sicher aufgehoben.“





# Die „junge“ Wohngruppe „Schutzstelle umF“ wird größer

Adolf Wensing, Gruppenleiter Schutzstelle für umF, Erdgeschoss

---

Wir erinnern uns: Im Mai 2010 wurde im 1. Obergeschoss des Fuchsbaus die Wohngruppe „Schutzstelle für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge“ (kurz: umF) eröffnet. Schon nach gut einem Jahr waren etwa zehn fest aufgenommene umF in dieser Wohngruppe untergebracht. Wir schreiben den September 2015. Für die Bewohner und Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ein besonderer Moment: Die Gruppe der Silberfüchse aus dem Erdgeschoss hat den Fuchsbau in Richtung Osterkoppel in Havetoftloit verlassen. Große Veränderungen stehen bevor: Das Team der Schutzstelle bekommt Verstärkung (und wird im Dezember mit zwei Teams komplett). Das Erdgeschoss wird renoviert. Es entsteht eine zweite Wohngruppe vornehmlich für frisch in Obhut genommene umF. Bei den vielen im Laufe des Jahres in Obhut genommenen umF sind die Zimmer nach Ablauf der Renovierungsarbeiten im Erdgeschoss schnell vergeben. Der Platz reicht immer noch nicht für alle Aufgenomme-



Junge Flüchtlinge müssen erst zur Ruhe kommen.

nen. Ein paar ältere umF müssen vorübergehend noch im Haupthaus untergebracht werden. Unter anderem auch deshalb, weil erstmals auch 11-, 12-, und 14-jährige Jungen in Obhut genommen werden mussten.

Seit Anfang Dezember wurde eine Wohnung in Flensburg gemietet, in der nun vier umF wohnen. Sie werden von zwei Kollegen in ihrem Verselbständigungsprozess unterstützt.

Sobald auch im ersten und zweiten Obergeschoss die Renovierungsarbeiten beendet sind, gibt



Seit 2010 kamen über 800 minderjährige Flüchtlinge durch Havetoft.

es dort drei Wohneinheiten, in denen dann die umF je nach Selbständigkeit entsprechend betreut und unterstützt werden. Schon jetzt sind drei fast volljährige umF in kleinen Apartments im Biberbau untergebracht und üben sich mit zunehmendem Erfolg in ihrer Selbständigkeit. Die Jugendlichen freuen sich über die Veränderungen. So freut sich

Akbar\*: „Jetzt kann ich endlich bei den anderen im Haus wohnen.“

In den vergangenen gut fünfzehn Jahren hat sich in unserer Arbeit mit und für unbegleitete minderjährige Flüchtlinge viel getan. Über 800 umF wurden seit Mai 2010 von uns in Obhut genommen. Zuletzt waren die Zahlen der Inobhutnahmen leicht rückläufig. Es bleibt abzuwarten, wie sich die Gesetzesänderungen für uns auswirken.

\*Name geändert

Ein guter Platz für Jugendliche aus Kriegsgebieten





# Aktuelle Entwicklungen der Schutzstelle

Heike Peters, Leiterin der Schutzstelle für umF

---

Das Thema Flüchtlinge ist derzeit aus den Medien nicht mehr wegzudenken. Wir haben ein spannendes Jahr 2015 mit strukturellen Veränderungen und neuen Herausforderungen in Bezug auf die Arbeit mit unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen (umF) hinter uns.

Im Frühjahr stiegen die Aufnahmezahlen stark an. Viele der Jugendlichen wollten bleiben und nicht, wie so oft, nach Skandinavien weiterreisen. Unsere Kapazitäten waren schnell erschöpft und die Stadt Flensburg musste zur Unterbringung der Minderjährigen zusätzlich auf andere Einrichtungen zurückgreifen, die dann schnell ihre Angebote erweiterten.

Im September zog die Wohngruppe unter uns in ein neu gebautes Haus nach Havetoftlojt um. Seitdem haben wir die Kinder und Jugendlichen auf zwei Etagen aufgeteilt. In der oberen Wohngruppe leben die, die schon länger bei uns sind und vor der Verselbstständigung stehen. In der Wohngruppe im Erdgeschoss sind die Neuankömmlinge.

Eine besondere Entwicklung der letzten drei Monate ist, dass wir vermehrt noch sehr junge Flüchtlinge aufnehmen. Wir haben derzeit fünf aus Afghanistan, Syrien und Eritrea, die mit ihren 10 bis 14 Jahren noch Kinder sind. Das stellt uns als Team vor neue Aufgaben. Diese „Kleinen“ sind ebenso wie unsere Jugendlichen ohne Eltern nach Europa gekommen und besonders schutzbedürftig.

Er darf wieder Kind sein.



## „Weihnachten für

Heike Peters, Leiterin  
der Schutzstelle für umF

---

Mit Spannung blicken wir dem Frühjahr entgegen. Wie werden sich die Flüchtlingszahlen entwickeln? Im November ist ein Gesetz in Kraft getreten, das die Umverteilung von unbegleiteten minderjährigen Flüchtlingen nach Quoten regelt, wie es bei Erwachsenen schon vorher der Fall war. Wie viele von denen, die wir aufnehmen, bleiben dann tatsächlich im Kreis Schleswig Flensburg? Und wie viele werden in andere Regionen und Bundesländer umverteilt?

Es ist unsere Aufgabe, trotz politischer Entscheidungen und sich ständig ändernder Bedingungen, jedem einzelnen minderjährigen Flüchtling eine Atmosphäre der Beständigkeit und Sicherheit zu bieten. Wir sind dankbar für jeden, der in irgendeiner Form dazu beiträgt.

Wir hatten ein schönes Weihnachtsfest, und das nicht zuletzt wegen der vielen schönen Geschenke. Vielen Dank an die zahlreichen Freundinnen und Freunde, die sich an dieser Aktion beteiligt haben. Anders als in den Jahren davor haben wir durch die hohe Anzahl der Flüchtlinge in zwei Wohngruppen mit jeweils 13 Kindern und Jugendlichen gefeiert. Beschenkt wurden außerdem die jugendlichen Flüchtlinge, die im Rahmen des Betreuten Wohnens in Flensburg und Schleswig begleitet werden.

Die gefragtesten Geschenkewünsche waren Armbanduhren, Kopfhörer und Lautsprecher. Alle haben sich sehr darüber gefreut, dass sie genau das bekommen haben, was sie sich gewünscht hatten.

In einer Wohngruppe wurde die Bescherung kreativ gestaltet: Anstatt die Geschenke nur zu verteilen, ging es darum, sich gegenseitig zu beschenken. Wenn einer dann ein Geschenk bekommen und geöffnet hatte, gab es einen großen Applaus der ganzen Gruppe.



## *Flüchtlinge“ war ein voller Erfolg*

Ein besonderes Highlight war das gemeinsame Weihnachtsessen am ersten Weihnachtstag, das traditionell im Haupthaus der Einrichtung stattfindet. Die Weihnachtsgeschichte wurde vorgelesen und unsere Kinder und Jugendlichen bekamen einen Zettel, auf dem der Text in ihrer Muttersprache stand, u. a. in den Sprachen Dari, Arabisch, Somali und Tigrinya. Die meisten waren sehr berührt, als sie diesen biblischen Text in ihrer Sprache auf dem Blatt Papier vorfanden. So konnten sie mitlesen und selber lesen. Hierdurch bekam die Weihnachtsgeschichte eine ganz andere Bedeutung für sie. Schön war auch der Wiedererkennungswert der Weihnachtslieder, die sie schon bei der Adventsfeier gelernt hatten.

„Uns unbekannte Menschen haben an uns gedacht“, das war für die Kinder und Jugendlichen aus den Kriegsgebieten unserer Tage ein ganz wunderbares Zeichen christlicher Nächstenliebe.



Vielen Dank an die zahlreichen Freundinnen und Freunde

## *Spenden aus unserem Freundeskreis:*

Hilfreiche Unterstützung und Zeichen der Verbundenheit:

- Die Firmen **Jöhnk Landmaschinen, Elektrotechnik Holger Jürgensen** und die **Tierarztpraxis Stampa** haben sich zugunsten benachteiligter Kinder und Jugendlicher für das Elisabethheim Havetoft finanziell engagiert.
- Die Seniorinnen **Heike Saak** und **Gerda Petersen** haben viele Socken für Kinder und Jugendliche gestrickt. Auf diese Weise wurden fast alle minderjährigen Flüchtlinge mit selbstgestrickten warmen Wintersocken bedacht.
- Frau **Elli Banck** überreichte anlässlich ihres 90. Geburtstags einen großen Geldbetrag, er sollte für Kinder in Not sein. Sie wuchs in nahen Havetoftloft auf und hielt immer Kontakt.
- Die Mitarbeiterschaft von **Mitsubishi-Paper** lud, gemeinsam mit ihren eigenen Kindern, die Kinder des Elisabethheimes zu einer Vorstellung der Nieder-

deutschen Bühne ein. „Der Zauberer von Oz“ begeisterte alle Besucher.

Dies sind einige Beispiele dafür, wie die Arbeit in Havetoft unterstützt wird. Viele Freundinnen und Freunde des Elisabethheimes haben, besonders vor Weihnachten, für das Elisabethheimes gespendet. Es waren darunter **DRK-Ortsgruppen, der Angelsportverein Petri Heil, Kollekten** aus Kirchengemeinden und **zahlreiche Einzelpersonen**.

Für diese Zeichen der Verbundenheit sagen wir herzlichen Dank, da hierdurch manches möglich wird, was durch die Entgelte der Kostenträger nicht gedeckt ist. Einzelbesuchern und Besuchergruppen erläutern wir gerne hier in Havetoft oder in ihrer Gemeinde bzw. Gruppe, was wir mit diesen Mitteln verwirklichen und welche Projekte für die Zukunft wir hiermit anschieben möchten.



# *Pedro Soler*

## *Flamenco-Konzert zu Gunsten von minderjährigen Flüchtlingen*



Pedro Soler begeisterte sein Publikum.

Am Sonntag nach Weihnachten, also „zwischen den Jahren“, fand im Festsaal des Elisabethheims Havetoft ein Flamenco-Konzert mit Pedro Soler statt. Der Gitarrist zählt zu den bedeutendsten Flamencospielern unserer Zeit. Mit seinen 50 Jahren Bühnenerfahrung und seinem authentischen Stil füllt er nach wie vor große Konzertsäle weltweit. Pedro Soler

sagt selbst zum Flamenco: „Flamenco ist eine Welt des Ausdrucks, eine außergewöhnliche Musik, irgendwo zwischen Orient und Okzident angesiedelt. Ein bisschen wie der Blues, ist er der Ausdruck der menschlichen Seele.“

Die Konzertbesucher genossen diese einzigartige Musik und unterstützten gleichzeitig geflüchtete Kinder und Jugendliche. Die Gäste im gut gefüllten Saal kamen aus dem ganzen nördlichen Schleswig-Holstein und entließen Soler erst nach mehreren Zugaben aus seinem Benefizkonzert. In den Jahren seiner Konzertlaufbahn trat er in den großen Kammermusiksälen und Philharmonien Europas und Übersee auf. Zwischen seinen erfolgreichen Gastspielen in Paris, Berlin und New York wird nun auch das kleine Havetoft aufgezählt werden. Die jungen Flüchtlinge dankten es ihm mit Blumen und Begeisterung. Die Atmosphäre in Havetoft war auch für Pedro Soler unvergleichlich und besonders schön.

## *EQJ in der Angeliter Buchhandlung*

Cosmica Falldorf, Haus Osterkoppel, Havetoftloit



Das EQJ bietet ein gute Chance.

Im letzten Sommer habe ich an der Struensee-Gemeinschaftsschule Satrup meinen Realschulabschluss erreicht. Seit dem ersten Oktober 2015 absolviere ich ein EQJ (Einstiegsqualifizierungsjahr für Jugendliche) in der Angeliter Buchhandlung in Satrup. Während meines EQJs lerne ich viel über Autoren, Bücher, Umgang mit Kunden und über den Verkauf der Ware. Außerdem gehe ich zur Berufsschule, in der ich nicht nur in den üblichen Fächern wie Politik und Sport unterrichtet werde, sondern auch in den berufsorientierten Fächern wie Verkaufsgespräche mit Kunden. Weitere Aufgaben im Betrieb sind zum Beispiel Schaufen-

ster und Tische gestalten sowie Kunden beraten.

Ausgesucht habe ich mir diese Arbeit, weil ich Bücher beziehungsweise Lesen liebe. Am liebsten lese ich im Fantasy- und Jugendbuch-Bereich. Meine Lieblingsbücher sind Warrior Cats, Selection und Darkest Power. Da die Berufsschule im Blockunterricht in Bad Malente stattfindet, fahre ich jeden Montag mit dem Zug hin und jeden Freitag zurück. Der Unterricht gefällt mir sehr gut und auch die Lehrer sind sehr nett. Ich werde 35 Stunden in der Woche unterrichtet. Ich hoffe sehr, dass ich im kommenden Sommer von der Angeliter Buchhandlung übernommen werde, um meine Ausbildung anzufangen.

Die Angeliter Buchhandlung in Satrup





# Termine 2016

- 17. April **Konfirmationen**
- 21. Juni **128. Jahresfest**  
10.00 Uhr Gottesdienst mit Peter Keil, Christl. Jugendfreizeitstätte Schloss Ascheberg. Es folgt ein buntes Jahresfestprogramm.  
15.00 Uhr Abschlussveranstaltung „Finale“ bis ca. 16.00 Uhr
- 10. Juli **Seegottesdienst mit Taufen**  
11.00 Uhr im Obstgarten des Elisabethheimes
- 14. September **Jubiläumsempfang für Mitarbeitende**
- 22. September **Fußballpokalspiel**  
Kinder und Jugendliche gegen Mitarbeitende  
16.30 Uhr, Ehemalige und Angehörige willkommen
- 02. Oktober **Erntedankfest**  
11.00 Uhr Gottesdienst in der St. Marienkirche Havetoft anschließend Erntefest mit dem Biohof Elisabethheim
- 11. Dezember **Advents- und Weihnachtsfeier**  
19.00 Uhr für Freunde, Angehörige und ehemalige Bewohner

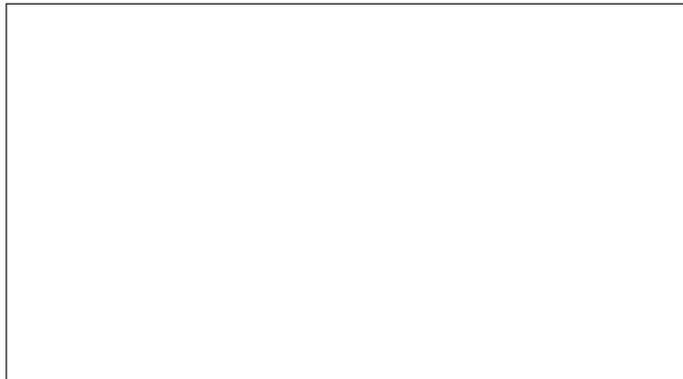
**„Barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte.“**

Am 13. Dezember 2015 verstarb das ehemalige Vorstandsmitglied

**Julius Thiesen**

nach kurzer, schwerer Krankheit.

Julius Thiesen engagierte sich bis 2002 über viele Jahre im Trägerverein ehrenamtlich für das Elisabethheim Havetoft. Besondere Verantwortung trug er im Landwirtschaftsausschuss und als Rechnungsprüfer. Wir gedenken seiner in großer Dankbarkeit.



**Elisabethheim  
Havetoft**

Heilpädagogische  
Kinder- und Jugendhilfe in Angeln

Pastor-Witt-Straße 6  
24873 Havetoft

Tel. 0 46 03 / 94 00-0  
Fax 0 46 03 / 94 00-15  
post@elisabethheim.de  
www.elisabethheim.de



Mitglied im  
Diakonischen Werk

begleiten – fördern – verselbständigen